

# **Glockenmusik**

## **im Dekanat**

### **Overath**

Mit umfangreicher Unterstützung  
bearbeitet von Gerhard Hoffs

(Ausdruck gestattet)

**Gewidmet all denen,  
die nach dem zweiten Weltkrieg  
am Wiederaufbau der Geläuteanlagen  
im Dekanat Overath  
mitgewirkt haben.**

# Inhalt

Vorwort

Einführung

Frequenztabelle

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und der Kapellen

Geläute

Geläutemotive

Statistik

Geläute 1 – 6 stimmig

Glocken in Zahlen

Glocken nach Gussjahren geordnet

Glockengießer

Literaturverzeichnis

Unterlagenverzeichnis

## Vorwort

Die Glockenmusik katholischer Kirchen im Dekanat Overath wird bestimmt durch Geläute, die nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurden.

Der historische Bestand nimmt sich dagegen klein aus, ist aber deshalb umso wertvoller. Nach Kriegen war der Glockenbestand immer dezimiert.

Dann konnten bei Neugüssen die Glockengießer Erfahrungen sammeln, die oftmals zu Meistergüssen führten.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die einmalige Chance gegeben, die Glockenlandschaft im Dekanat Overath nach historischen Vorbildern (soweit bekannt) neu zu ordnen. Andererseits konnten vielstimmige Geläute entstehen, die es vormals nie gegeben hatte.

Die Geläutemotive (bis ca.120 sind bekannt geworden) wurden überwiegend nach gregorianischen Weisen und Kirchenliedanfängen ausgewählt. Diese können mit Hilfe einer automatischen Anlage verdeutlicht werden. Jedes Geläut sollte nach Möglichkeit eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen, Wiederholungen waren nicht immer zu vermeiden.

Eine Rücksichtnahme auf benachbarte Geläute ist in der Diözesansynode von 1954 festgelegt worden.

Herr Musikdirektor Schaeben, Euskirchen, amtlicher Glockensacherständiger der Erzdiözese Köln von 1945 bis 1976, hat in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat (Hauptabteilung: Bauwesen – Denkmalpflege), dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Bonn und später Pulheim – Brauweiler (wenn es sich um denkmalwerte Geläute handelte), den Pfarrämtern, vielen Architekten, Statikern, Glockengießern und anderen Firmen den Wiederaufbau der Geläuteanlagen der katholischen Kirchen im Dekanat Overath stark beeinflusst.

Nach seinem Tode (1980) ist durch das „Historische Archiv des Erzbistums Köln“ sein Nachlass archiviert worden. Ein Findbuch gibt Auskunft, was an Unterlagen von ihm vorhanden ist. Danach konnte man ersehen, dass mit weiteren Unterlagen bis 2006 der weitaus größere Teil der Geläute katholischer Kirchen im Dekanat Overath erfasst ist. Eine Veröffentlichung konnte in Betracht gezogen werden. Wegen des großen Umfangs waren vorläufig nur eine Wiedergabe der Klanganalysen, der Inschriften und eine Beurteilung der Geläute möglich.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Später müsste noch eine paläographische und eine kunsthistorische Übersicht nachgeholt werden. Auch dürfte eine Darlegung über die Geläute bis 1945 von Interesse sein. Unterlagen für einen Bildband sind ausreichend vorhanden.

Dieses Nachschlagewerk – Inventar – dient in erster Linie als Unterlage für Fachleute. Auch dürfte es für Bibliotheken nicht unbedeutend sein.

Allen, die im Kirchendienst tätig sind, könnte es als eine Informationsquelle dienen.

Für Musik- und Glockenfreunde, die mit einem Klavierauszug oder einer Studienpartitur zurechtkommen, soll es eine Anregung sein, sich mit der „Partitur“ von Klanganalysen zu beschäftigen. Wer sich über kirchliche Dinge informiert, sollte das Thema „Glocke“ nicht ausklammern.

Die Journalisten könnten Genaueres über Geläute im Dekanat Overath mitteilen.

Das Hören der Glocken kann durch sachliche Information bereichert werden.

Schließlich wäre es zu begrüßen, wenn sich der Kreis der jetzt schon zahlreichen Glockenfreunde noch erhöhen würde. Das Verhältnis zur Glocke müsste sich noch verbessern.

Allen, die mitgeholfen haben, dieses Inventar zu ermöglichen, sei herzlich Dank gesagt:

dem Erzbischöflichen Presseamt Köln, welches sofort seine Unterstützung zusagte,

Frau Maria Schaeben, Euskirchen (1911-2002), der Witwe von Herrn Musikdirektor Schaeben, die die Wiedergabe aus Unterlagen ihres verstorbenen Gatten gestattete,

den Damen und Herren der Registratur des Erzbischöflichen Generalvikariates, dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, das mithalf, umfangreiches Unterlagenmaterial zu besorgen,

dem Germanischen Nationalmuseum – Deutsches Glockenarchiv -, Nürnberg, welches Inschriften der „Leihglocken“ mitteilte,

dem Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, besonders

Herrn Dr. Konrad Bund, Brühl und Herrn Jörg Poettgen, Overath-Marialinden.

Vor allem werden heute Klanganalysen anders notiert, manche Begriffe wurden neu formuliert, sie werden oftmals bei den Unterlagen von Herrn Schaeben in Klammern dahinter gesetzt.

Angefügt wird auch ein „Geschichtsfeld“, weil gerade in jüngster Zeit reges Interesse an den nicht mehr vorhandenen Glocken aufgekommen ist.

## Einführung

Zum besseren Verständnis der Klanganalysen der Glocken sei erwähnt, dass diese überwiegend mit Hilfe handgefertigter Barthelmes'scher Stimmgabeln ermittelt wurden: Plus und minus = 16 tel des temperierten Halbtones über bzw. unter Normalstimmung  $a' = 435$  Hz. Zwischen zwei Halbtönen befinden sich noch weitere Töne. Bis zu 16 verschiedene Möglichkeiten gibt es. Auf der Stimmgabel ist mit Hilfe von verschiebbaren Gewichten eine exakte Einstellung dieser Sechzehntelwerte möglich. Wird eine bestimmte Schwingungszahl mit der erregten Stimmgabel erreicht und ist dieselbe Schwingungszahl bei einem Teilton der Glocke vorhanden, so lässt beim Aufsetzen der in Schwingung gesetzten Stimmgabel die Glocke diesen Ton erklingen. Der entsprechende Sechzehntelwert kann auf der Stimmgabel abgelesen und notiert werden. Damit ist auch feststellbar, dass z. B. eine Prime  $f' \pm 0$  und einer Terz  $as' + 4$  nicht genau eine Mollterz ergeben. Die Terz ist gegenüber der Prime leicht erhöht.

Die Intervallbestimmung kann nur als Hilfsmittel verstanden werden. Bei einer Prime  $f' \pm 0$  und einer Terz  $as' + 8$  bedeutet dies, dass die Mollterz um einen Viertelton erhöht ist. Bei einer Prime  $f' \pm 0$  und einer Terz  $as' + 12$  nähert sich die Mollterz schon der Durterz.  $as' + 12$  kann aber auch als  $a' - 4$  notiert werden. Von  $as' + 12$  nämlich bis  $as' + 16$  (dem nächst höheren Halbton  $a' \pm 0$ ) sind es ja nur  $4/16$ . Zieht man diese von  $a' \pm 0$  ab, so erhält man  $a' - 4$ . Eine Prime kann auch „verrutscht“ sein, d.h. sie erklingt als Ober- oder Untersekunde. Sogar noch tiefer oder höher wird sie festgestellt. Funktionsmäßig bleibt sie aber Prime und wird als Primvertreter verstanden. Ähnliches geschieht mit der Unteroktave, die als Unternone oder –septime, sogar als –sexta vorkommt. Bei romanischen Glocken werden sogar Unterdezimen bemerkt. Auch die Quinte wird erhöht oder erniedrigt vorgefunden, was oftmals durch den Einfluss der veränderten Unteroktave bewirkt wird. Die Erhöhung kann bis zur großen Sexte erfolgen, was nach den „Limburger Richtlinien“ von 1951 (herausgegeben vom

„Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen“) toleriert werden kann. Die Beurteilung von Geläuten wird unter Berücksichtigung der „Richtlinien“ möglichst objektiv durchgeführt.

Die „Richtlinien“ räumen den Glockengießern Toleranzgrenzen ein, so dass vor allem auch von diesen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können.

Eingeteilt wird der Klangaufbau der Glocke in Prinzipalton- und Mixturbereich. Der Prinzipaltonbereich wird von Unteroktave bis Oktave (Oberoktave) notiert. Den Nominal (Schlagton) begleiten als Summtöne die Unteroktave die Prime, die Terz, die Quinte und die Oktave. Der Mixturbereich wirkt sich färbend auf den Glockenklang aus und sollte reich besetzt sein. Die Duodezime (Quinte über der Oktav) wird mitbestimmend für die Festlegung des Nominal. Alle weiteren Nebennominalen (Quart, Durterz usw.) dürfen nicht stärker als der Nominal sein.

Ein bis zur Stunde nicht ganz geklärtes Problem ist der sogenannte Nominal (früher Schlagton) – besser Schlagklang- der Glocke, der auch Haupt- bzw. Nennton genannt wird. Er wird hauptsächlich über den gefundenen Wert der Oktave angegeben. Z.B.  $f''+4$  als Oktave ergibt  $f'+4$  als Nominal. Zu diesem Thema haben sich besonders bedeutende Physiker und Musiker bemüht, eine Lösung anzubieten. Am weitesten dürfte mit dem „Residualton“ der verstorbene holländische Prof. Dr. Schouten (Eindhoven) gekommen sein, der diesen auf rechnerische Weise bestimmen wollte. Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Fähigkeit unseres Ohres, den Nominal (Schlagklang!) zu erfassen. Dieses ist umso schwerer, weil der Nominal ein Klanggebilde ergibt, dass sich aus vielen Teiltönen zusammensetzt. Deswegen sind alle rechnerischen Ergebnisse zwar sehr wertvoll, jedoch die Fähigkeit des menschlichen Ohres ist mitentscheidend, was effektiv wahrgenommen wird.

Das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave (sowie deren Vertreter) wird mit der Stoppuhr gemessen. Dabei dürfen nach den „Richtlinien“ bestimmte Zeiten nicht unterschritten werden. Ob das Verklingen der Glocke ruhig oder

schwebend erfolgt, gibt der Abklingverlauf (Nachhallverlauf) an. Zu starke Schwebungen sind nicht erwünscht. Zu einem Glockenerlebnis kann z.B. das Verklingen der „Pretiosa“ im Kölner Domgeläute werden, wenn nach dem letzten Anschlag des Klöppels das ganze Klangspektrum der Glocke wohltuend weich unser Ohr und unser menschliches Empfinden berührt. Hier erreicht das Phänomen eines Glockenklanges seinen Höhepunkt.

Die Schlagringstärke ( $d$  des Schlagringes) wird mit Hilfe eines Tasters ermittelt. Werden in Klammern mehrere Werte angegeben, so ist die Glocke um 90 (nicht gut!), 45 oder  $22,5^\circ$  gedreht aufgehängt und alle bisherigen abgenutzten Anschlagstellen der Klöppel werden mit angegeben.

Die Proportion wird errechnet aus Durchmesser dividiert durch die Schlagringstärke (Dm/Sr).

Jede Bronzeglocke kommt entweder in leichter, mittelschwerer oder schwerer Rippe vor, d. h. das Gewicht der Glocke kann bei gleicher Tonhöhe mit drei verschiedenen Maßen gewählt werden, was sich besonders auf das Volumen der Glocke auswirkt. Z.B. eine a' Bronzeglocke ist mit den Gewichten ca. 400, 500 oder 600 kg bei Durchmessern von 88, 91, 96 cm möglich. Bei Zugüssen zu vorhandenen Glocken muss dies bedacht werden. Die Konstruktionen (Rippen) der Glocken ist für den Glockengießer ein wichtiges Kapitel. Jeder Glockengießer hat da so seine eigene Methode. Ähnlich ist die Situation bei den Stahlglocken, hier wird von Versuchsrippen (z.B. V 7) gesprochen.

Die Nominallinie (Schlagtonstimmungslinie) wird durch die Nominalen der Glocken bestimmt. Ein Beispiel: f'+1, as'+1, b'+2.

Bei den Leihglocken fallen die Leitziffern auf. Sie wurden am 15. März 1940 festgelegt. Die erste Zahl legt den damaligen Gau, die zweite den Kreis und die dritte den Ort fest. Dazu kommt noch die jeweilige Einstufungsziffer. Gruppe A waren die neuzeitlichen Glocken, die überwiegend verloren gegangen sind. Gruppe B und C galten als Denkmalglocken. Gruppe D wurden als äußerst

denkmalwerte Glocken geführt. Sie durften in den Türmen zurückbleiben und wurden oftmals ein Opfer der Bombenangriffe.

Diese Einführung zum besseren Verständnis des Nachfolgenden ist keine vollständige Glockenkunde. Der Besuch einer Glockengießerei oder eines Glockenmuseums wird jedem Glockenfreund empfohlen. In Gescher in Westfalen und auf der Burg Greifenstein bei Sinn im Dillkreis kann man sich ausführlich informieren. Dort erfährt man auch, dass eine Bronzeglocke im wesentlichen aus 78% Kupfer und 22% Zinn besteht. Eine Legierung, die sich als optimal bewährt hat. Die Glockengasse kennt jeder in Köln. Jedoch wer weiß schon, dass im Stadtkern (Nähe Zeughaus) bis 1813 Glocken gegossen worden sind. Der Rat der Stadt Köln musste die Glockengießer aus den Stadtinnern entfernen, weil beim Glockenguss die Brandgefahr zu groß war.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

## Tabelle der Sechzehntelwerte plus Schwingungszahl

	c'	cis'	D'	dis'	e'	f'
c'±0	258,6	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2
c'+1	259,6	275,0	291,4	308,7	327,1	346,5
c'+2	260,5	276,0	292,5	309,9	328,3	347,8
c'+3	261,5	277,1	293,5	311,0	329,5	349,1
c'+4	262,5	278,1	294,6	312,2	330,7	350,4
c'+5	263,4	279,1	295,7	313,3	332,0	351,7
c'+6	264,4	280,1	296,8	314,5	333,2	352,9
c'+7	265,3	281,1	297,9	315,6	334,4	354,2
c'+8	266,3	282,1	298,9	316,8	335,6	355,5
c'+9	267,3	283,2	300,0	317,9	336,8	356,8
c'+10	268,2	284,2	301,1	319,0	338,0	358,1
c'+11	269,2	285,2	302,2	320,2	339,2	359,4
c'+12	270,2	286,2	303,3	321,3	340,4	360,7
c'+13	271,1	287,2	304,3	322,5	341,6	361,9
auch cis'-2	272,1	288,3	305,4	323,6	342,8	363,2
cis'-1	273,0	289,3	306,5	324,8	344,0	364,5
cis'±0	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2	365,8
	fis'	g'	gis'	a'	ais'	h'
fis'±0	365,8	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3
fis'+1	367,2	388,9	412,0	436,6	462,4	490,1
fis'+2	368,5	390,3	413,6	438,2	464,1	491,9
fis'+3	369,9	391,8	415,1	439,8	465,8	493,7
fis'+4	371,2	393,2	416,6	441,4	467,5	495,5
fis'+5	372,6	394,7	418,2	443,0	469,3	497,3
fis'+6	373,9	396,1	419,7	444,6	471,0	499,1
fis'+7	375,3	397,6	421,2	446,2	472,7	500,9
fis'+8	376,7	399,0	422,8	447,8	474,5	502,8
fis'+9	378,0	400,4	424,3	449,4	476,2	504,6
fis'+10	379,4	401,9	425,8	451,0	478,0	506,4
fis'+11	380,7	403,3	427,3	452,6	479,7	508,2
fis'+12	382,1	404,7	428,9	454,2	481,5	510,0
fis'+13	383,4	406,2	430,4	455,8	483,2	511,8
auch g'-2	384,8	407,6	431,9	457,4	484,9	513,6
g'-1	386,1	409,1	433,5	459,0	486,6	515,4
g'±0	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3	517,2

	c''	cis''	D''	dis''	e''	f''
c''±0	517,2	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4
c''+1	519,1	550,0	582,8	617,5	654,2	693,0
c''+2	521,1	552,1	584,9	619,8	656,6	695,6
c''+3	523,0	554,1	587,1	622,1	659,0	698,1
c''+4	524,9	556,2	589,3	624,4	661,5	700,7
c''+5	526,8	558,2	591,4	626,6	663,9	703,3
c''+6	528,8	560,2	593,6	628,9	666,3	705,9
c''+7	530,7	562,3	595,7	631,2	668,7	708,4
c''+8	532,6	564,3	597,9	633,5	671,1	711,0
c''+9	534,5	566,3	600,1	635,8	673,5	713,6
c''+10	536,5	568,4	602,2	638,1	675,9	716,2
c''+11	538,4	570,4	604,4	640,4	678,3	718,7
c''+12	540,3	572,5	606,6	642,7	680,8	721,3
c''+13	542,2	574,5	608,7	644,9	683,2	723,9
auch cis''-2	544,2	576,5	610,9	647,2	685,6	726,5
cis''-1	546,1	578,6	613,0	649,5	688,0	729,0
cis''±0	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4	731,6

	fis''	g''	gis''	a''	ais''	h''
fis''±0	713,6	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4
fis''+1	734,3	777,9	824,2	873,2	925,0	980,0
fis''+2	737,0	780,8	827,2	876,4	928,5	983,7
fis''+3	739,7	783,6	830,3	879,7	931,9	987,3
fis''+4	742,5	786,5	833,3	882,9	935,3	990,9
fis''+5	745,2	789,4	836,4	886,1	938,7	994,5
fis''+6	747,9	792,3	839,4	889,3	942,1	998,2
fis''+7	750,6	795,2	842,5	892,6	945,6	1001,8
fis''+8	753,3	798,1	845,6	895,8	949,0	1005,4
fis''+9	756,0	800,9	848,6	899,0	952,4	1009,1
fis''+10	758,7	803,8	851,7	902,2	955,9	1012,7
fis''+11	761,4	806,7	854,7	905,5	959,3	1016,3
fis''+12	764,2	809,6	857,8	908,7	962,7	1020,0
fis''+13	766,9	812,5	860,8	911,9	966,1	1023,6
auch g-2	769,6	815,3	863,9	915,1	969,6	1027,2
g''-1	772,3	818,2	866,9	918,4	973,0	1030,8
g''±0	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4	1034,5

Frequenzen für 1/16 Halbton a' = 435 Hz

## **Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und Kapellen**

Overath, St. Walburga

Overath-Federath, St. Michael

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Overath-Immekeppel, St. Lucia

Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

Overath-Steinenbrück, St. Barbara

Overath-Untereschbach, St. Mariä Himmelfahrt

Overath-Vilkerath, Maria Hilf

Rösrath, St. Nikolaus

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

# Overath, St. Walburga

“Präfationsgeläutemotiv”

Glocke	I	II	III	IV	V Solo-Glocke
Glockengießer	Albert Junker sen., Brilon	Bartholomäus Gunder, Cöln	Albert Junker sen., Brilon	Fritz Rincker, Sinn / Dillkreis	Albert Hachman, Cleve
Gussjahr	1948	1752	1948	1922	1541
Metall	Sonderbronze	Bronze	Sonderbronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1510	1220	1110	920	448
Schlagringstärke mm	107	97	93	66	35
Proportion Dm/Sr	1 : 14,1	1 : 12,5	1 : 11,9	1 : 13,9	1 : 112,8
Gewicht ca. kg	1808	1109	743	460	57
Konstruktion		Mittelschwere bis Schwere Rippe		Leichte Rippe	Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>cis'+2</b>	<b>e'+10</b>	<b>fis'+4</b>	<b>gis'-2</b>	<b>a''+6</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>fis'+3</b>	<b>a'-1</b>	<b>h'±0</b>	<b>cis''+16</b>	
Unteroctav-Vertreter	cis <sup>o</sup> +2	f <sup>o</sup> +1	fis <sup>o</sup> -1	gis <sup>o</sup> -11	a'-4
Prim-Vertreter	cis'+5	dis'+14	fis'-10	gis'-5	g''+4
Terz	e'+2	g'+11	a'+3	h'-3	c'''-3
Quint-Vertreter	gis'+2	h'±0	cis''+3	d''+1	e'''-6
Oktave	cis''+2	e''+10	fis''+4	gis''-2	a'''+6
Dezime	eis''+2	gis''+10	a''+2	his''+5	
Undezime	fis''+7	a''+3	h''-5	cis'''-2	
Duodezime	gis''±0	h''+5	cis'''+6	dis'''+1	
Doppeloctav-Vertreter	cis'''+6	e'''+10	fis'''+2	a'''-4	
2'-Quarte	fis'''+3	a'''-1	h'''±0	cis''''+16	
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	92	71	47	65	21
Prim-Vertreter	41	37	25	35	15
Terz	24	21	13	17	9
Abklingverlauf	schwebend	steht	steht	steht	steht

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

### **J O S E P H - G L O C K E**

**S T . J O S E P H**

Gehorsam künd ich, der nie wankt,  
In Leid und Sterben Schutz und Hort  
an Aufruhr ist die Welt erkrankt  
befiehlt euch in das ewige Wort

(Text von Reinhold Schneider)

Glocke II

### **W A L B U R G A - G L O C K E**

WALBVRGIS HEISCHEN ICH  
DIE LEBENDIGEN BEROFEN ICH  
DIE DOTTEN BELEVTE ICH  
BARTHOLOMAEIVS GVNDER GOS MICH  
IN CÖLLEN ANNO 1752

Glocke III

### **C H R I S T U S - M A R I E N - G L O C K E**

o rex glorie veni cum pace

(O König der Herrlichkeit, komme mit Frieden.)

ave maria regina pacis ora pro nobis

(Sei begrüßt, Maria, Friedenskönigin, bitte für uns.)

Glocke IV

### **C Y R I A K U S - G L O C K E**

PRIOREM EHEV SVSTVLIT PATRIAE  
NECESSITAS HANC CONSECRAT LAETAE  
PAROCHIAE PIETAS SANCTO CYRIACO

Chronogramm:

IMVVVLIICICCCCLCIICCIC =  
MCCCCCCCCLLVVVIIIIII = 1922

Glocke V

## JESUS - MARIA - GLOCKE

Jesus maria anna domini m ccccc xli aelbert hachman

werner van hoechstenen hoffmeister und amtmann zu  
greuenbroich

### Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1630 kg	1460 mm	cis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	105	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[1109] kg	[1220] mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1752	Bartholomäus Gunder, Cöln		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	127	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	[460] kg	[920] mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	106	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	[57] kg	[448] mm	a''
Gussjahr	Gießer		Metall
1541	Albert Hachmann, Cleve		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	128	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Overath-Federath, St. Michael Kapelle

Glocke	I
<hr/>	
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation
Gussjahr	1949
Metall	810
Durchmesser           mm	
Schlagringstärke    mm	
Proportion           Dm/Sr	
Gewicht ca.           kg	230
Konstruktion	
<b>Nominal</b>	<b>h' (?)</b>
<b>Nominalquarte</b>	
Unteroktave	
Prim-Vertreter	
Terz	
Quint-Vertreter	
Oktave	
Dezime	
Undezime	
Duodezime	
Tredezime	
Quattuordezime	
Doppeloktave	
2'-Quarte	
Abklingdauerwerte (in Sek.)	
Unteroktave	
Prim-Vertreter	
Terz	
Abklingverlauf	

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	210 kg	710 mm	cis'' (?)
Gussjahr	Gießer		Metall
1932	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	62	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

## Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Motiv: „Veni, Creator Spiritus“

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
<b>Glockenname</b>	Caecilia	Judas Thadäus	Rochus	Maria	Joseph	Michael
<b>Gießer</b>	Hans August Mark, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	Hans August Mark, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	Hans August Mark, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Hans August Mark, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun
<b>Gußjahr</b>	1995	1995	1995	1959	1959	1995
<b>Material</b>	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
<b>Gewicht</b>	1214	814	569	340	240	154
<b>Ø / mm</b>	1243	1100	975	830	730	625
<b>Schräge Höhe/mm</b>						
<b>Höhe ohne Krone/mm</b>						
<b>Schlagringstärke/mm</b>	85	75	63	55	50	44
<b>Proportion Dm/Sr</b>	1 : 14,6	1 : 14,6	1 : 15,4	1 : 15,0	1 : 14,6	1 : 14,2
<b>Konstruktion</b>	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe
<b>Anschlagsfrequenz</b>						

<b>Nominal</b>	<b>e'-3</b>	<b>fis'-4</b>	<b>gis'-3</b>	<b>h'-3</b>	<b>cis''-3</b>	<b>e''-2</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>a'-4</b>	<b>h'-2</b>	<b>cis''-3</b>	<b>e''-3 f</b>	<b>fis''-4 f</b>	
<b>Unteroctav-Vertreter</b>	e°-4	fis°-3	gis°-3	h°-13	cis'-12	e'-7
<b>Prim-Vertreter</b>	e'-3	fis'-3	gis'-6	h'-3	cis''-3	e''-2
<b>Terz</b>	g'-1	a'-1	h'-2	d''-2	e''-3	g''-1
<b>Quint-Vertreter</b>	h'+2	cis''-3	dis''-3	fis''-8	gis''-11	h''-5
<b>Oktave</b>	e''-3	fis''-4	gis''-3	h''-3	cis'''-3	e'''-2
<b>Dezime</b>	gis''+5	ais''+7	his''+7	dis'''-6	eis'''-6	gis'''+5
<b>Undezime</b>	a''-8	h''-7	cis'''-6	e'''-8	fis'''-8	a'''-6
<b>Duodezime</b>	h''-4	cis'''-1	dis'''-4	fis'''-3	gis'''-3	h'''-3
<b>Tredezime</b>	cis'''+7	dis'''+8	eis'''+5			
<b>Quattuordezime</b>	dis'''+2	eis'''+8	fisis'''+2			
<b>Doppeloctav-Vertreter</b>	e'''+5	fis'''+5	gis'''+6	h'''-4		
<b>2<sup>i</sup>-Quarte</b>	a'''-4	h'''-2	cis''''-3	e''''-3	fis''''-3	

**Abklingdauerwerte (in Sek.)**

<b>Untertoktav-Vertreter</b>	150	120	125	95	100	95
<b>Prim-Vertreter</b>	55	45	42	40	40	35
<b>Terz</b>	27	22	20	18	16	14
<b>Abklingverlauf</b>	steht	steht	steht	schwebend	schwebend	steht
<b>Phon dB (A)/Plenum</b>						

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **C Ä C I L I E N - G L O C K E**

Bild: HL. CÄCILIA

HL. CÄCILIA LASS UNS SINGEN  
GOTT ZUM LOB

Gestiftet von:

Fam. Hedi u. Valentin Pantenburg  
Kirchenchor  
Frauengemeinschaft  
Rochusverein  
Pfarrgemeinde

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A. 1995 D.  
Firmenschild

Glocke II

### **J U D A S T H A D A E U S - G L O C K E**

Bild: JUDAS THADAEUS

HL. JUDAS THADAEUS BITTE FÜR UNS

Gestiftet von:  
Fam. Anton Heinz

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A. 1995  
D. Firmenschild

Glocke III

**R O C H U S - G L O C K E**

Bild: ST. ROCHUS

HL. ROCHUS BESCHÜTZE UNS  
VOR ALLEN GEFAHREN

Gestifte von:  
Pfr. Michael Schmitz  
Georg Wulf

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A. 1995 D.  
Firmenschild

Glocke IV

**M A R I E N - G L O C K E**

SUB TUUM PRAESIDIUM FUGIMUS,  
REGINA PACIS!  
MCMLIX ANNO ITERUM SUAVITER  
PACIS GUBERNATE.

(Unter deinen Schutz fliehen wir,  
Königin des Friedens.)

1959

Glocke V

**J O S E P H - G L O C K E**

ORA PRO NOBIS, ST. JOSEF, PROTECTOR  
ECCLESIAE OPIFEXQUE! MCMLIX ANNO  
CONCILII PUBLICATI.

(Hl. Josef, Beschützer und Erbauer der Kirche, bitte für uns.  
1959 im Jahr der Verkündigung des Konzils.)

Glocke VI

**M I C H A E L - G L O C K E**

Bild: HL. MICHAEL

“HL. MICHAEL VERTEIDIGE UNS IM KAMPF  
UND FÜHRE UNS ZUM LICHT.”

St. Rochus Ov.-Heiligenhaus A 1995 D.

Firmenschild

Fa. Mabilon & Co., Saarburg

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocke IV und V (1959)

Die melodiebildenden Komponenten der Klänge, d.h. die Haupt- und Quartschlagttöne (Nominalquarten), liegen genau auf der vordisponierten Höhe, so dass eine denkbar schöne und klare Intonation der beiden Glockentöne erreicht ist.

Die Unteroktaven (Untertöne) der Glocken von 1959 klingen unter dem Stimmungsmaß (z.B. +3) der Schlagttöne, jedoch noch innerhalb der zulässigen Toleranz; sie geben damit den Einzelklängen einen herben Charakter.

Im übrigen sind die Klänge bis in die hohen Mixturen organisch und einheitlich aufgebaut.

Da die Vibrationswerte der Glocken von 1959 um etwa 25, 55% über dem Soll liegen (ein Beweis für beste, zinnreiche Bronze!), ist ihre Klangentfaltung naturgemäß erheblich temperamentvoller und voluminöser.

Bei der Läuteprobe konnte denn auch festgestellt werden, dass die Läutemelodie unverzerrt und deutlich hörbar wird, und dass die Klänge gebunden und mit schöner Fülle, sowie frei von Härten abgestrahlt werden.

Glocken I – III, VI (1995)

Innenharmonische Störungen weisen die Glocken von 1995 nicht auf.

Der Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) nimmt keine Toleranzgrenzen, die die "Richtlinien" einräumen, in Anspruch.

Die Abweichungen im Stimmungsmaß (z.B. -3) sind so geringfügig, dass sie nicht ohrenfällig sind. So kann der Klangaufbau im Bereich der Lauttöner als klar geordnet bezeichnet werden.

Der reich besetzte Mixturbereich weist keine Störtöne auf.

Die Duodezimen gehen bis auf Glocke II ziemlich genau im Stimmungsmaß mit den Nominalen einher, so dass diese annähernd genau bestimmt werden können.

Die Nominalquarten sind keinesfalls zu scharf ausgefallen, damit gehen vom Mixturbereich keine nennenswerten Störungen aus.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen bei den Glocken bis zu 30, 20, 40, 80° über dem zu fordernden Soll.

Damit ist ein ausreichendes Klangvolumen garantiert, auch wird das Singtemperament entsprechend vernommen.

Glocke I hat einen warmen volltönenden Klang, Glocke II ist heller und strahlender. Glocke III paßt für die Mittellage des Geläutes gut und schließlich Glocke VI kann sich gegenüber den größeren Mitschwestern klar und auch dominierend behaupten.

Insgesamt ist hier ein Geläut entstanden, das sich besonders durch große Ausgeglichenheit auszeichnet, obwohl jede Glocke ihr eigenes Klangbild aufweist.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Glocken I-IV

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I, III-V

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Glocken III-VI

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV und IV-VI

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken III-V

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	115 kg	570 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1755	Bartholomäus Gunder, Cöln		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	125	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	60 kg	470 mm	gis''
Gussjahr	Gießer		Metall
1898	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	126	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Overath-Immekeppel, St. Lucia

Motiv: „Te Deum

Glocke	I 4772	II 4781	III
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Carl Maximilian Hubert Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gussjahr	1953	1953	1906
Metall	Gußstahl	Gußstahl	Bronze
Durchmesser	mm 1425	1180	972
Schlagringstärke	mm 76	60	71(69)
Proportion	Dm/Sr 1 : 18,7	1 : 19,6	1 : 13,6
Gewicht ca.	kg 1092	611	520
Konstruktion	Versuchsrippe 7		Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>es'-2</b>	<b>ges'-2</b>	<b>as'±0</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>as''-1 mf</b>	<b>ces''+7 mf</b>	<b>des''+1 f</b>
Unteroktave	es <sup>o</sup> -1	ges <sup>o</sup> -2	as <sup>o</sup> -2
Prime	es'-2	ges'-2	as'-2
Terz	ges'-2	bb'-2	ces''±0
Quint-Vertreter	b'-2	des''-5	es''-6
Oktave	es''-3	ges''-3	as''±0
Dezime	g''-6	b''-12	ces'''-2
Duodezime	b''-4	des'''-5	es'''±0
Tredezime			fes'''-1
Quattuordezime			g'''-6
Doppeloctav-Vertreter	es'''+5	ges'''+4	as'''+4
2'-Quarte	as'''-1	ces'''+7	des'''±0 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroktave	65	55	85
Terz	17	14	17
Abklingverlauf	schwebend	glatt	ruhig schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**L U C I A - G L O C K E**

SANCTA LUCIA

ORA PRO NOBIS

1 9 5 3

(Hl. Luzia, bitte für uns.)

Glocke II

**M A R I E N - G L O C K E**

MATER DOLOROSA

ORA PRO NOBIS

1 9 5 3

(Mutter der Schmerzen, bitte für uns.)

Glocke III

**B A R B A R A - G L O C K E**

Emitte spiritum tuum et creabuntur Alleluja  
et renovabit faciem terrae Alleluja

A(nno) D(omini) 1906

Sancta Barbara ora pro nobis

(Sende aus deinen Geist neu geschaffen, Alleluja –  
und er wird das Angesicht der Erde erneuern.)

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die oben einander gegenübergestellten Klanganalysen zeigen, dass die Prinzipaltöne der drei Glocken sehr gut miteinander harmonieren.

Die Verzerrung der Melodielinie um  $2/16$  Ht. Ist kaum hörbar.

In der as'-Glocke ist die untere Mixturregion, in den Stahlklängen die obere stärker besetzt.

Die Nebenschlagttöne (Nominalquarten) der es'-Stahl dagegen drückt im Solklang nahe an den Tritonus, bleibt aber verhältnmäßig diskret und tritt im Zusammenklang mit den anderen Glocken nicht störend hervor.

Der Ausbau des Geläutes steht noch an.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1750 kg	1340 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1907	Carl Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	118	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	559 kg	970 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1907	Carl Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	17	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

Motiv: „Te Deum“

Glocke		I	II	III
Glockengießer		Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		
Gussjahr		1949	1949	1949
Metall		Gußstahl	Gußstahl	Gußstahl
Durchmesser	mm	1515	1275	1135
Schlagringstärke	mm			
Gewicht ca.	kg	1340	730	510
Konstruktion				
<b>Nominal</b>		<b>e<sup>°</sup>-1</b>	<b>g<sup>°</sup>±0</b>	<b>a<sup>°</sup>-1</b>
Unteroktave		e <sup>°</sup> +2	g <sup>°</sup> ±0	a <sup>°</sup> ±0
Prime		e <sup>°</sup> -2	g <sup>°</sup> +1	a <sup>°</sup> +2
Terz		g <sup>°</sup> +5	b <sup>°</sup> +6	c <sup>°</sup> +5
Quint-Vertreter		b <sup>°</sup> +4	des <sup>°</sup> +1	es <sup>°</sup> +1
Oktave		e <sup>°</sup> ±0	g <sup>°</sup> +2	a <sup>°</sup> -1
Dezime		g <sup>°</sup> +4	b <sup>°</sup> -6	c <sup>°</sup> +5
Undezime		a <sup>°</sup> -5	c <sup>°</sup> ±0	d <sup>°</sup> ±0
Duodezime		h <sup>°</sup> -5	d <sup>°</sup> ±0	e <sup>°</sup> -2
Tredezime				
Quattuordezime				
Doppeloktav-Vertreter		e <sup>°</sup> -4	g <sup>°</sup> +2	a <sup>°</sup> +4
2'-Quarte			c <sup>°</sup> +2	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave		46	45	41
Prime				
Terz				
Abklingverlauf		hastige Schwebungen	breite Schwebungen	glatt

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I            **M A R I E N \_ G L O C K E**  
  
                         **S T . M A R I A**

Glocke II           **J O S E P H - G L O C K E**  
  
                         **S T . J O S E P H**

Glocke III          **T H E R E S I A - G L O C K E**  
  
                         **S T . T H E R E S I A V . K . J .**

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Gemessen an der Durchschnittsqualität der Bochumer Gußstahlglocken kann das Geläut in musikalischer Hinsicht als gut bezeichnet werden. Die bei der Klangentfaltung aufgezeigten Mängel sind den Stahlglocken allgemein eigentümlich und konnten bisher nicht behoben werden.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1750 kg	1340 mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	58	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1450 kg	1180 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	59	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	1200 kg	1070 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	60	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	12 kg	300 mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
1720	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	61	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Overath-Steinenbrück, St. Barbara

Motiv: „Lauda Sion Salvatorem“

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
<b>Glockenname</b>	Christus König	Maria	Joseph	Barbara	Michael	Cristo Phorus
<b>Glockennummer</b>	6384	6385	6386	6387	6388	6389
<b>Gießer</b>	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg
<b>Gußjahr</b>	1962	1962	1962	1962	1962	1962
<b>Material</b>	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
<b>Gewicht</b>	1200	820	450	330	240	200
<b>Ø / mm</b>	1245	1100	924	802	718	675
<b>Schräge Höhe/mm</b>						
<b>Höhe ohne Krone/mm</b>						
<b>Schlagringstärke/mm</b>	89	75	64	55	48	47
<b>Proportion Dm/Sr</b>	1 : 13,9	1 : 14,6	1 : 14,4	1 : 14,5	1 : 14,9	1 : 14,3
<b>Konstruktion</b>	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe
<b>Anschlagsfrequenz</b>						

Nominal	e'+2	fis'+2	a'+2	h'+3	cis''+3	d''+4
<b>Nominalquarte</b>	a'-1 f	h'+1 f	d''-1 f	e''-1 mf	fis''-1 p	g''±0 p
<b>Unteroctav-Vertreter</b>	e°-10	fis°-12	a°-7	h°-4	cis'-7	d'-3
<b>Prim-Vertreter</b>	e'±0	fis'+2	a'+1	h'+3	cis''+3	d''+4
<b>Terz</b>	g'+1	a'+2	c''+2	d''+4	e''+4	f''+5
<b>Quint-Vertreter</b>	h'-10	cis''-12	e''-8	fis''+3	gis''-8	a''+2
<b>Oktave</b>	e''+1	fis''+2	a''+2	h''+3	cis'''+3	d'''+4
<b>Dezime</b>	gis''-2	ais''-2	cis'''-2	dis'''+5	eis'''-2	fis'''+4
<b>Undezime</b>	a''-6 f	h''-4 f	d'''-6 f	e'''±0 f	fis'''-2	g'''±0 f
<b>Duodezime</b>	h''+1	cis'''+2	e'''+2	fis'''+3	gis'''+3	a'''+4
<b>Tredezime</b>	c'''-1	d'''-5	f'''-2	g'''+8	a'''-2	b'''+7
<b>Quattuordezime</b>	d'''-1	e'''-4	g'''±0	ais'''+1	h'''±0	
<b>Doppeloctav-Vertreter</b>	e'''+7	fis'''+10	a'''+8	c''''-4	cis''''+7	d''''+8
<b>2'-Kleinsekunde</b>	f'''+1					
<b>2'-Großsekunde</b>	fis'''+2 p	gis'''-1 p				
<b>2'-Terz</b>	g'''+6	a'''+5				

<b>2<sup>i</sup>-Quarte</b>	a'''-1 f	h''' +3 f	d'''-1	e'''-2	fis'''-1	g'''±0
-----------------------------	----------	-----------	--------	--------	----------	--------

Abklingdauerwerte (in Sek.)

<b>Unteroctav-Vertreter</b>	180	160	120	115	100	105
<b>Prim-Vertreter</b>	70	65	65	70	65	65
<b>Terz</b>	25	20	18	16	15	13
<b>Abklingverlauf</b>	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend
<b>Phon dB (A)/Plenum</b>						

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**CHRISTUS KÖNIG - GLOCKE**

CHRISTUS, DEM KÖNIG,

SEI RUHM UND EHRE  
IN EWIGKEIT! SEDEBIT DOMINUS REX IN  
AETERNUM DOMINUS BENEDICET POPULO  
SUO IN PACE. PS.28

GEGOSSEN UNTER H.H. PFR.  
GEORG MARSCHOLIK.

Glocke II

**MARIEN - GLOCKE**

SANCTA MARIA, REGINA PACIS,

ORA PRO NOBIS.

(Hl. Maria, Friedenskönigin, bitte für uns.)

MARIA, HILF DER CHRISTENHEIT, ZEIG DEINE  
HILF UNS ALLEZEIT. FUSA SUM A. D. MCMLXII  
PAPA JOANNE XXIII -  
JOSEPHO CARD. FRINGS, ARCHIEPISCOPO  
COLONIENSI - PAROCHO GEORGIO  
MARSCHOLIK IN STEINENBRÜCK.

Glocke III

**J O S E P H - G L O C K E**

HL. JOSEPH,

DU VORBILD DER ARBEITEN UND PATRON  
DER STERBENDEN, BITTE FÜR UNS.

FUSA SUM A. D. MCMLXII JOSEPHO CARD.  
FRINGS; ARCHIEPISCOPO COLONIENSI -  
DECANO WALTHERO SCHLIEPER -  
PAROCHO GEORGIO MARSCHOLIK IN  
STEINENBRÜCK.

Glocke IV

**B A R B A R A - G L O C K E**

HL. BARBARA

JUNGFRAU UND MARTYRIN, - PATRONIN  
UNSERER PFARRGEMEINDE, - BITTE FÜR UNS.

GELEITE UNS DURCH KAMPF UND LEID,  
DURCH SEL'GEN TOD ZUR EWIGKEIT.

FUSA SUM A. D. MCMLXII CARD. JOSEPHO  
FRINGS ARCHIEPISCOPO COLONIENSI -  
DECANO W. SCHLIEPER - PAROCHO GEORGIO  
MARSCHOLIK IN STEINENBRÜCK.

Glocke V

**M I C H A E L - G L O C K E**

SANCTE MICHAEL,

ORA PRO NOBIS.

(Hl. Michael, bitte für uns.)

BESCHÜTZE MIT DEINER STARKEN HAND  
DAS GOTTESHAUS HIENIEDEN BEWAHR  
VOR UNGLÜCK VOLK UND LAND,  
ERFLEH UNS ALLEN FRIEDEN!  
FUSA SUM A. D. MCMLXII PAPA JOANNE XXIII  
JOSEPHO CARD. FRINGS, ARCHIEPISCOPO  
COLONIENSI - PAROCHO GEORG  
MARSCHOLIK IN STEINENBRÜCK.

Glocke VI

**C H R I S T O P H O R U S - G L O C K E**

HL. CHRISTOPHORUS,

SCHÜTZE AALLE, DIE UNTERWEGS SIND,  
UND BEWAHRE SIE VOR V E R K E H R S U N  
F Ä L L E N.  
FECIT ME PABR. CAMP. MABILON IN  
SAARBURG A. D. MCMLXII GEORGIO  
MARSCHOLIK, PAROCHO IN STEINENBRÜCK  
ARCHIDIOEC. COLONIENSIS.

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Aufstellung der Klanganalysen zeigt, dass bei leichter Progression eine im Gegensatz zur temperierten nahezu reine Stimmungslinie der Schlagtöne (Nominalen) erreicht ist. Damit ist zugleich die Gewähr gegeben, dass die Läutemelodie in schönster Klarheit erklingen wird.

Der Aufbau der Einzelklänge ist im ganzen gut geordnet bis auf die bei den Glocken I und II über das vorgesehene Toleranzmaß hinaus gesenkten Unteroktaven; durch die letzteren erhalten die Klänge einen strengen herben Charakter.

Die reich besetzten und von vorlauten Störtönen freien Mixturen geben den Klängen hellen und strahlenden Glanz.

Die oben erwähnte Tieflage der Unteroktaven (Untertöne), die wohl auf Frosteinwirkung beim Formen der Glocken zurückzuführen ist, kann in Kauf genommen werden, wie die Gesamtharmonie des Geläutes dadurch nur unmerklich trübt wird, besonders aber auch, weil die wichtigste Forderung, die nach der Singfreudigkeit der Glocken besonders gut erfüllt ist:

Die Vibrationswerte wurden mit rund 50, 60, 40, 55, 55 und 75% über dem Soll liegend festgestellt und beweisen damit, dass die Klänge sich mit schönster Vitalität und vollem Fluss entfalten; außerdem bezeugen sie, dass allerbestes, zinnreiches Metall technisch einwandfrei vergossen worden ist

## Geläutemotive

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

### Glocken II-VI

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

### Gotteslob Nr. III-VI

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

### Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

### Glocken IV-VI

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

### Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

### Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

### Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

### Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein

# Overath-Untereschbach, St. Mariä Himmelfahrt

Motiv: „Veni, Creator Spiritus“

Glocke	I 6182	II 6183	III 6184	IV 6185	V 6186
Glockengießer	Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg				
Gussjahr	1960	1960	1960	1960	1960
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1176	1045	931	783	695
Schlagringstärke mm	85	74	66	55	48
Proportion Dm/Sr	1 : 13,8	1 : 14,1	1 : 14,1	1 : 14,2	1 : 14,4
Gewicht ca. kg	1000	700	480	300	200
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				
<b>Nominal</b>	<b>f<sup>°</sup>+2</b>	<b>g<sup>°</sup>+3</b>	<b>a<sup>°</sup>+3</b>	<b>c<sup>°</sup>+3</b>	<b>d<sup>°</sup>+3</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>b<sup>°</sup>+1</b>	<b>c<sup>°</sup>+2</b>	<b>d<sup>°</sup>+2 f</b>	<b>f<sup>°</sup>+2</b>	<b>g<sup>°</sup>+1</b>
Unteroktav-Vertreter	f <sup>°</sup> -3	g <sup>°</sup> -5	a <sup>°</sup> -5	c <sup>°</sup> -4	d <sup>°</sup> -4
Prime	f <sup>°</sup> +3	g <sup>°</sup> +2	a <sup>°</sup> ±0	c <sup>°</sup> +3	d <sup>°</sup> +3
Terz	as <sup>°</sup> +3	b <sup>°</sup> +4	c <sup>°</sup> +3	es <sup>°</sup> +4	f <sup>°</sup> +4
Quinte	c <sup>°</sup> +1	d <sup>°</sup> -3	e <sup>°</sup> -4	g <sup>°</sup> -1	a <sup>°</sup> -1
Oktave	f <sup>°</sup> +2	g <sup>°</sup> +3	a <sup>°</sup> +3	c <sup>°</sup> +3	d <sup>°</sup> +3
Dezime	a <sup>°</sup> +5	h <sup>°</sup> +3	cis <sup>°</sup> +1	e <sup>°</sup> +5	fis <sup>°</sup> +3
Undezime	b <sup>°</sup> +1	c <sup>°</sup> +2	d <sup>°</sup> ±0	f <sup>°</sup> +3	g <sup>°</sup> -2
Duodezime	c <sup>°</sup> +2	d <sup>°</sup> +3	e <sup>°</sup> +3	g <sup>°</sup> +2	a <sup>°</sup> +3
Tredezime	des <sup>°</sup> +7	es <sup>°</sup> +3	f <sup>°</sup> +2	as <sup>°</sup> +3	b <sup>°</sup> +4
Quattuordezime	es <sup>°</sup> +10	f <sup>°</sup> +4	g <sup>°</sup> +3	b <sup>°</sup> +9	
Doppeloctav-Vertreter	f <sup>°</sup> +10	g <sup>°</sup> +10	a <sup>°</sup> +9	c <sup>°</sup> +10	d <sup>°</sup> +10
2'-Sekunde	ges <sup>°</sup> +12	as <sup>°</sup> +7			
2'-Terz	as <sup>°</sup> -2	b <sup>°</sup> -5 p			
2'-Quarte	b <sup>°</sup> +1	c <sup>°</sup> +2	d <sup>°</sup> +2	f <sup>°</sup> +2	g <sup>°</sup> +1
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	150	140	135	105	110
Prime	50	50	50	45	45
Terz	27	25	23	20	18
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**M A R I E N - G L O C K E**

HL. M A R I A,

KÖNIGIN DES FRIEDENS

ICH MAHNE UND RUFEN ZUM FRIEDEN  
DER WELT.

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke II

**C H R I S T O P H O R U S - G L O C K E**

HL. C H R I S T O P H O R U S

SEID MANNHAFT UND STARK!

DIENET DEM HÖCHSTEN HERRN!  
ICH FÜHRE EUCH DURCH ALLE  
GEFAHREN ZUM EWIGEN ZIEL.

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke III

**ELISABETH - GLOCKE**

HL. ELISABETH,

LANDGRÄFIN UND MUTTER

LASST DIE LIEBE NICHT ERKALTEN!  
ICH WILL EUCH SCHÜTZEN IN  
JEDLICHER BEDRÄNGNIS UND NOT.

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke IV

**JOHANNES - GLOCKE**

HL. JOHANNES,

APOSTEL

SEI UNSERER JUGEND  
FÜHRER ZUR REINHEIT!

ST. MARIEN - UNTERESCHBACH

1960

Glocke V

**M I C H A E L - G L O C K E**

H L . M I C H A E L ,

E N G E L D E S D E U T S C H E N V O L K E S

W E R I S T W I E G O T T !

I C H F Ü H R E D I E T O T E N I N S E W I G E L I C H T .

S T . M A R I E N - U N T E R E S C H B A C H

1 9 6 0

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Wie aus der Aufstellung der Klanganalysen ersichtlich, ist die Einstimmung der Glocken untereinander bei ebener Schlagtonstimmungsline (Nominallinie) sehr gut gelungen; insbesondere fügen sich die kräftig singenden Quartschlagttöne (Nominalquarten) der Hauptstimmungsline (Nominallinie) ausgezeichnet an.

Der Aufbau der Einzelklänge zeigt eine auffallende Einheitlichkeit bis in die hohen Mixturen. Die Abweichungen einzelner Prinzipaltöne von der Stimmungsgeraden (z. B. -1) bleiben im Rahmen der zulässigen Toleranzen, sind also musikalisch belanglos.

Vorlaute Störtöne werden auch im Bereich der organisch und dicht aufgebauten Mixturen nicht gehört.

Die Klangentfaltung zeigt schönsten Temperament und vollen Fluss: die Vibrationswerte wurden mit ca. 35, 45, 60, 50 und 85% über dem Soll liegend gemessen; sie beweisen damit zugleich, dass allerbestes, zinnreiches Metall gut vergossen wurde.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Glocken I-IV

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I, III-V

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken III-V

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

# Overath-Vilkerath, Maria Hilf

Motiv: „Lauda Sion Salvatorem“

Glocke	I 6205	II 6067	III 6206	IV 6207	V 6208
Glockengießer	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg				
Gussjahr	1960	1959	1960	1960	1960
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1320	1110	987	873	826
Schlagringstärke mm	93	78	70	62	58
Proportion Dm/Sr	1 : 14,1	1 : 14,2	1 : 14,1	1 : 14,0	1 : 14,2
Gewicht ca. kg	1450	820	550	370	320
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				
<b>Nominal</b>	<b>es'±0</b>	<b>ges'±0</b>	<b>as'±0</b>	<b>b'±0</b>	<b>ces''±0</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>as'-1 f</b>	<b>ces''-2</b>	<b>des''-1</b>	<b>es''-1</b>	<b>fes''±0</b>
Unteroktav-Vertreter	es°-7	ges°-11	as°-6	b°-5	ces'-8
Prime	es'±0	ges'±0	as'±0	b'±0	ces''±0
Terz	ges'-1	bb'±0	ces''±0	des''±0	eses''+1
Quint-Vertreter	b'+2	des''-7	es''+2	f''+2	ges''-3
Oktave	es''±0	ges''±0	as''±0	b''±0	ces''±0
Dezime	g''+7	b''±0	c''+7	d''+7	es''+2
Undezime	as''-1	ces'''-2	des'''-1	es'''-1	fes''±0
Duodezime	b''±0	des'''-1	es'''-1	f'''±0	ges'''-1
Tredezime	ces'''±9	eses'''-1	fes'''±8	ges'''±8	asas'''±4
Quattuordezime	d'''-1	f'''-15	g'''-1	a'''±1	b'''±0
Doppeloktave	es'''±8	ges'''±6	as'''±7	b'''±8	ces'''±7
2'-Sekunde	f'''-3	as'''-4	b'''-2		
2'-Mollterz	ges'''±0		ces'''±0		
2'-Durterz	g'''±7				
2'-Quarte	as'''-1 f	ces''''-2	des''''-1f	es''''-1	fes''''±0
2'-Quinte	b'''-7				
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter	180	145	175	115	120
Prime	75	70	70	55	50
Terz	27	22	21	18	18
Abklingverlauf	unruhig	unruhig	unruhig	unruhig	unruhig

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**P E T R U S - G L O C K E**

ST. PETRUS BIN ICH GENANNT;

ICH RUFE FRIEDEN ÜBER  
DAS BERGISCHE LAND.

VILKERATH 1960

Glocke II

**T H E R E S I A - G L O C K E**

FLEISS UND OPFER SCHUFEN MICH!

VILKERATH 1959

Glocke III

**M A R I E N - G L O C K E**

SO LÄUTE GOTTES NAMEN ÜBERS LAND,  
DASS ALLE MENSCHEN FINDEN GOTTES  
HAND, UND LÄUTE FRIEDEN, TRÖSTUNG  
IN DER NOT UND RUF ZUR EWIGEN  
HEIMAT NACH DEM TOD.

VILKERATH 1960

Glocke IV

**GERTRUD - GLOCKE**

ST. GERTRUD, DU HEILIGE FRAU,  
HÖRE DAS LIED, DAS ICH DIR SINGE:  
ÜBER VOLK UND FELD UND AU  
GOTTES SEGEN BRINGE!

VILKERATH 1960

Glocke V

**ELISABETH - GLOCKE**

LÄUTE ZUM FRIEDEN IN DIESER  
WIRREN ZEIT, UND MAHNE UNS  
HINIEDEN AN GOTTES EWIGKEIT.

VILKERATH 1960

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### **Glocke II (1959)**

Mit Ausnahme der etwas tief, jedoch in den Grenzen der zulässigen Toleranz klingenden Unteroktave und Quinte, die dem Klang einen strengen, herben Charakter geben, sind die zahlreichen Obertöne bis in die hohe Mixtur sehr schön und organisch aufgebaut.

Vorlaute Störtöne sind nicht zu hören.

Der Quartschlagton (die Nominalquarte) klingt deutlich und in gutem Intervall zum Schlagton (Nominal).

Die Nachklingdauer (Abklingdauer) liegt um 45% über dem Soll und zeugt damit für die ausgezeichnete Qualität der Bronze wie auch für das hohe Singtemperament der Glocke.

### **Glocke I, III – V (1960)**

Die Gegenüberstellung der Klanganalysen zeigt, dass eine vollkommen ebene Stimmungslinie (Nominallinie) der Schlagtöne (Nominalen) erzielt ist, und dass sich die stark singenden Quartschlagtöne (Nominalquarten) dieser bestens anfügen.

Die Einzelklänge sind im Bereiche ihrer Prinzipaltöne bis auf die etwas zu tief klingende Unteroktave der ges'-Glocke bestens geordnet, die reich und organisch besetzten Mixturen zeigen eine schöne Einheitlichkeit und sind frei von vorlauten Störtönen.

Die festgestellten Nachklingwerte (Abklingdauerwerte) liegen um rund 35, 45, 90, 45, und 60% über den geforderten; sie zeugen damit für das

außergewöhnlich schöne Singtemperament und Klangvolumen wie auch für die ausgezeichnete Qualität des vergossenen Metalles.

Das Geläut ist in seiner Plenum-Wirkung wie auch in den zahlreichen Teilkombinationen sehr schön und eindrucksvoll.

## Geläutemotive

### Glocken I-V

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

### Glocken II-V

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

### Glocken I-III, V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

### Glocken I-IV

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

### Glocken III-V

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

### Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

### Glocken II, III, V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	75 kg	425 mm	h''
Gussjahr	Gießer		Metall
1905	Bour L ?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	123	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	65 kg	400 mm	c'''
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	104	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

## Rösrath, St. Nikolaus von Tolentino

Motiv: „Veni Sancte Spiritus“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr.Edelbrock, Gescher			Andreas Rodenkirchen, Deutz bei Cöln
Gussjahr		1960	1960	1960	1872
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	750	660	585	583
Schlagringstärke	mm	52	44	39	45(40)
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,4	1 : 15,0	1 : 15,0	1 : 12,9
Gewicht ca.	kg	220	160	110	120
Konstruktion		L e i c h t e R i p p e			Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>		<b>c''+2</b>	<b>d''+1</b>	<b>e''+2</b>	<b>f''+2</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>f''+6 p</b>	<b>g''+5 p</b>	<b>a''+6 p</b>	<b>b''+5 p</b>
Unteroktav-Vertreter		c'+1	d'±0	e'±0	f'-3
Prime		c''+2	d''+2	e''+1	f''-3
Terz		es''+2	f''+1	g''+2	as''+2
Quint-Vertreter		g''+9	a''+10	h''+6	c'''-2
Oktave		c'''+1	d'''+1	e'''+2	f'''+2
Dezime		e'''+7			
Undezime		f'''-2 mf	g'''-3 f	a'''-2 f	
Duodezime		g'''+2	a'''+1	h'''+3	c''''+2
2'-Quarte		f''''+6 f	g''''+5	a''''+6 p	b''''+5 p
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter		105	90	88	40
Prime		50	40	60	12
Terz		16	14	13	10
Abklingverlauf		schwebend	steht	schwebend	glatt

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**NIKOLAUS - GLOCKE**

+ ST. NICOLAUS V. TOLENTINO

ANIMA UNA            1960

(Ein Geist)

Glocke II

**VITUS - GLOCKE**

+ ST. VITUS

ET COR UNUM        1960

(und ein Herz)

Glocke III

**URSULA - GLOCKE**

ST. URSULA

IN DEO                1960

(in Gott.)

Glocke IV

?

DEVM COLO CHRISTINOS VOCO  
FVNERA PROSEQVOR

Paten waren Robert Rohr u. Gertrudis Kreitz

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Einstimmung der Glocken von 1960 im Anschluss an die Tonhöhe der Glocke von 1872 ist im Guss so gut gelungen, dass keinerlei Korrekturen vorgenommen zu werden brauchten.

Die Geläutemelodie ist klar und ohne Verzerrung, die Einzelklänge sind im Prinzipaltonbereich harmonisch geordnet und in den Mixturen von vorlauten Störtönen frei, die Quartschlagttöne (Nominalquarten) bleiben diskret.

Ebenso schön wie der musikalische Aufbau sind das Singtemperament und der Klangfluss der Glocken: Die Vibrationswerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) wurden mit rund 50, 50 und 70% über dem Soll liegend gemessen und zeugen damit auch für die sehr gute Qualität des Metalls.

Im Zusammenspiel der vier Glocken hat die alte, bei der eine Mindervibration von rund 20% festgestellt ist, naturgemäß einen etwas schweren Stand.

Insgesamt darf das Geläut als wohl gelungen, musikalisch eindrucksvoll und würdig bezeichnet werden.

## Geläutemotive

### Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

### Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

### Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

### Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	200 kg	690 mm	d''
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	103	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[120] kg	[583 mm]	f''
Gussjahr	Gießer		Metall
[1872]	[Andreas Rodenkirchen, Deutz bei Cöln]		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	7	119	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

Motiv: Gloria

Glocke		I	II	III
Glockengießer		Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gussjahr		1974	1974	1974
Metall		Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	870	770	652
Schlagringstärke	mm	60	51	46
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,5	1 : 15,0	1 : 14,1
Gewicht ca.	kg	407	287	180
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e		
<b>Nominal</b>		<b>b'-4</b>	<b>c''-3</b>	<b>es''-1</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>es''±0 f</b>	<b>f''±0</b>	<b>as''+1</b>
Unteroktave		b°-3	c'-4	es'-2
Prime		b'-4	c''-4	es''-1
Terz		des''-3	es''-4	ges''-2
Quint-Vertreter		ges''-6	as''-6	ces''' ±0
Oktave		b''-4	c'''-3	es'''-1
Dezime		d''' +2	e''' +3	g''' +8
Undezime		es''' -2 p		
Duodezime		f''' -4	g''' -4	b''' -1
Tredezime		g''' -2	a''' -2	c''' +5
Doppeloktav-Vertreter		b''' +5	c''' +5	
2'-Quarte		es''' ±0 f	f''' ±0 f	as''' +1f
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave		100	90	70
Prime		55	60	45
Terz		16	15	12
Abklingverlauf		steht	glatt	steht

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

IN NOMINE PATRIS

(Symbol: Dreieck mit Auge)

Glocke II

ET FILII

(Symbol: Fisch)

Glocke III

ET SPIRITUS SANCTI VOCAMUS

(Symbol: Taube)

(Laßt uns rufen im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des hl. Geistes.)

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Schlagtöne (Nominalen) der drei Glocken erklingen in der aufgegebenen Höhe bei leicht progressiver, d. h. aber im Gegensatz zur temperierten nahezu physikalisch reinen Stimmungslinie, so dass das melodische Element des Gesamtgeläutes denkbar klar zu verstehen ist. Darüber hinaus ist auch der Aufbau der Einzelklänge so harmonisch geordnet, dass die noch notierten mikrotonen Abweichungen einzelner Komponenten vom Schlagtonstimmungsmaß zwar mit technischem Gerät messbar, nicht aber ohrenfällig sind.

Die gemessenen Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen um rund 30% über den geforderten und legen damit Zeugnis für die hohe Singfreudigkeit der Glocken ab.

So darf die musikalische Qualität des Geläutes als sehr gut beurteilt werden.

## Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

Motiv: „Freu dich, du Himmelskönigin“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Josef Feldmann & Georg Marschel, Fa. Feldmann & Marschel, Münster			Feldmann & Eijsbouts, Monasterium, Münster
Gussjahr	1958	1958	1960	1969
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 800	715	630	510
Schlagringstärke	mm 60	53	45	33
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,3	1 : 13,4	1 : 14,0	1 : 15,4
Gewicht ca.	kg 307	224	157	90
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
<b>Nominal</b>	<b>h<sup>°</sup>-4</b>	<b>cis<sup>°</sup>-3</b>	<b>dis<sup>°</sup>-4</b>	<b>fis<sup>°</sup>-4</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>e<sup>°</sup>+4 mf</b>	<b>fis<sup>°</sup>+2 p</b>	<b>gis<sup>°</sup>±0</b>	
Unteroctav-Vertreter	h <sup>°</sup> -8	cis <sup>°</sup> -9	dis <sup>°</sup> -5	fis <sup>°</sup> -5
Prim-Vertreter	h <sup>°</sup> -6	cis <sup>°</sup> -4	dis <sup>°</sup> -3	fis <sup>°</sup> -9 schwebend
Terz	d <sup>°</sup> -2	e <sup>°</sup> -2	fis <sup>°</sup> -3	a <sup>°</sup> -5
Quint-Vertreter	fis <sup>°</sup> -3	gis <sup>°</sup> -4	ais <sup>°</sup> +4	cis <sup>°</sup> ±0
Oktave	h <sup>°</sup> -4	cis <sup>°</sup> -3	dis <sup>°</sup> -4	fis <sup>°</sup> -4
Dezime	dis <sup>°</sup> +2	eis <sup>°</sup> +2	fisis <sup>°</sup> +4 pp	ais <sup>°</sup> +1
Undezime	e <sup>°</sup> +2	fis <sup>°</sup> +2	gis <sup>°</sup> ±0	
Duodezime	fis <sup>°</sup> -2	gis <sup>°</sup> -1	ais <sup>°</sup> -2	cis <sup>°</sup> -4
Tredezime			his <sup>°</sup> -8	
Doppeloctav-Vertreter	h <sup>°</sup> +4			
2'-Quarte	e <sup>°</sup> +3	fis <sup>°</sup> +2	gis <sup>°</sup> +1	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter	75	60	68	50
Prim-Vertreter	45	38	27	25
Terz	18	17	18	12
Abklingverlauf	steht	schwebend		steht

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

**S E R V A T I U S - G L O C K E**

SANCTE SERVATI

S O L I

ORA PRO NOBIS

1958

Glocke II

**G E R E O N - G L O C K E**

SANCTE GEREON

D E O

ORA PRO NOBIS

1958

Glocke III

**U R S U L A - G L O C K E**

STA. URSULA

G L O R I A

ORA PRO NOBIS

1958

Glocke IV

?

DEUS VOCAT

(Gott ruft)

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Das Geläut ist in sich durchaus gut geordnet:

Die Schlagtöne (Nominalen) erklingen in klaren, unverzerrten Intervallen, und die Strukturen der einzelnen Klänge zeigen keine über das zulässige Maß hinausreichende Abweichungen. Irgendwelche Störtöne sind nicht zu hören.

Die notierten Abklingdauerwerte entsprechen bei I und II den verlangten, bei III liegen sie um rund 25% darüber. Damit sind ein gutes Singtemperament und schönes Klangvolumen nachgewiesen.

### Geläutemotive

Glocken I-IV:

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-III:

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem
- ▶ Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV:

- ▶ **Gloria**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

# Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

Duett

Glocke	I	II Leihglocke
Leitziffer		25-3-115
Herkunftsort		Reigersfeld, Kreis Cosel, Oberschlesien
Glockengießer	Florence Elvira Elise Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Knauff, Troppau, Oberschlesien
Gussjahr	1989	1652
Metall	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1156	995
Schlagringstärke	mm 89	75 (71/68)
Proportion	Dm/Sr 1 : 12,9	1 : 13,2
Gewicht ca.	kg 996	550
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	Leichte bis Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>f '+3</b>	<b>g'+5</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>b'+5</b>	<b>c''+4</b>
Unteroktav-Vertreter	f °-3	g°-7
Prim-Vertreter	f '+3	g'-3
Terz	as'+2	b'+5
Quint-Vertreter	c''+7	d''-2
Oktave	f ''+4	g''+5
Dezime	a''+5	h''+6
Undezime	b''-6	c''' +5
Duodezime	c''' +5	d''' +2
Tredezime	d''' -2	es''' +2
Quattuordezime	e''' +5	fis''' -4
Doppeloctav-Vertreter	f ''' +10	g''' +9
2'-Quarte	b''' +5	c'''' +4
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroctav-Vertreter	120	65
Prim-Vertreter	47	30
Terz	30	22
Abklingverlauf	steht	steht

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

SCHUTZENGE L - GLOCKE

ZU EHREN DER HEILIGEN SCHUTZENGE L

Glocke II

?

PRO NOBIS • QVIS • CONTRA • NOS •  
ANNO • DOMINI • DIE 20 MAY 1 6 5 2

(Für uns. Wer ist gegen uns.  
Im Jahr des Herrn am 20. Mai 1652)

Auf der Flanke:

HANS • KNAVFF • IN / TROP PAV • GOSS • MICH

Gegenseite:

FRIDRICH • VON • REISWITZ:  
ANNA MARIA SEDLNIZKIN /  
VND • KADERZIN • VON • CHOLTIZ /  
HERRAVFF' BIERAWA: FRAW • AVFF • BIERAWA:

Darunter 2 Wappen

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

### Glocke II (1652)

Die typische Molloktavrippe in gotischer Kelchform ist durch den Klangaufbau deutlich zu erkennen.

So werden im Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) keine zu großen Abweichungen im Stimmungsmaß (z.B. +3) bemerkt. Die gesenkte Prime und die Unteroktave und daraus resultierend die niedrige Quinte lassen ein Klangbild entstehen, das innenharmonisch als vertretbar bezeichnet werden muss.

Der Mixturbereich ist reich genug besetzt, die Duodezime ist etwas niedriger ausgefallen, damit erschwert sich die Festlegung des Nominals.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) sind bei Glocken aus jener Zeit immer niedriger, das Singtemperament ist trotzdem ausreichend.

### Glocke II (1989)

Die Toleranzgrenzen, die die „Richtlinien“ von 1951 einräumen, werden nicht in Anspruch genommen. Der leicht gesenkte Unterton ist zu begrüßen, Im Verhältnis zum Nominal sind Prime, Terz und Quinte im Stimmungsmaß gut getroffen.

Der Mixturbereich ist nicht nur reich besetzt, vor allem werden keine Störtöne gehört. Der Klangaufbau der Glocke kann als klar geordnet bezeichnet werden.

Unaufdringlich wird die Nominalquarte empfunden, sie fügt sich gut in den Gesamtklangaufbau ein.

Die Abklingdauerwerte liegen etwas über dem zu fordernden Soll, damit ist ein ausreichendes Klangvolumen erreicht.

Im Zusammenklang mit der vorhandenen Denkmalglocke wird eine harmonische Übereinstimmung registriert. Dissonante Überlagerungen werden nicht gehört.

Auch dürften die beiden Glocken mit dem benachbarten Geläute der ev. Kirche gut harmonieren.

## Geläutemotive

► **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

**e'-3 fis'-4 gis'-3 h'-3  
cis''-3 e''-2**

Overath-Untereschbach,  
St. Mariä Himmelfahrt

**f'+2 g'+3 a'+3 c''+3  
d''+3**

► **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)

► Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini

► Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi

► Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)

► Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Overath, St. Walburga

**cis'+2 e'+10 fis'+4 gis'  
a''+6**

Overath-Steinenbrück, St. Barbara

**e'+2 fis'+2 a'+2 h'+3  
cis''+3 d''+4**

Overath-Vilkerath, Maria Hilf

**es'±0 ges'±0 as'±0 b'±0  
ces''±0**

► **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)

► Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis

► Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)

► Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

► Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)

► Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)

► Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

► Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

► Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Rösrath, St. Nikolaus

**c''+2 d''+1 e''+2 f''+2**

► **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)

► Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)

► Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

**h'-4 cis''-3 dis''-4 fis''-4**

► **Gloria-Motiv**

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

**b'-4 c''-3 es''-1**

► **Te Deum-Motiv**

Overath-Immekeppel, St. Lucia **es'-2 ges'-2 as'±0**

Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung **e'-1 g'±0 a'-1**

► **Duette**

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie **f'+3 g'+5**

## Statistik

### Geläute, 1 –6 stimmig

#### **Einstimmige Geläute**                    **1**

Overath – Federath, St. Michael, Kapelle

#### **Zweistimmige Geläute**                    **1**

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

#### **Dreistimmige Geläute**                    **3**

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

Overath-Immerath, St. Lucia

Overath-Marialinden, St. Mariä Heimsuchung

#### **Vierstimmige Geläute**                    **2**

Rösrath, St. Nikolaus

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

#### **Fünfstimmige Geläute**                    **3**

Overath, St. Walburga

Overath-Untereschbach, St. Mariä Himmelfahrt

Overath-Vilkerath, Maria Hilf

**Sechsstimmige Geläute**            **2**

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Overath-Steinenbrück, St. Barbara

## Glocken in Zahlen

Anzahl der erfassten Geläute	12
Bronzeglocken	40
Stahlglocken	6
Sonderbronzeglocken	2
Gesamtzahl der Glocken	48
Leihglocken	1
Glocken aus dem 16. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 17. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 18. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 19. Jahrhundert	1
Bestand an Denkmalglocken (bis 1900)	4
Glocken aus dem 20. Jahrhundert	44

## **Die Glocken im Dekanat Overath nach Gussjahren geordnet**

**1541**

Overath, St. Walburga

Albert Hachmann,  
Cleve (1)

**1652**

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

Hans Knauf,  
Cassel (1)

**1752**

Overath, St. Walburga

Bartholomäus Gunder,  
Cöln (1)

**1872**

Rösrath, St. Nikolaus

Andreas Rodenkirchen,  
Deutz (1)

**1921**

Overath-Immekeppel, St. Lucia

Carl Maximilian Hubert Edelbrock  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (1)

**1922**

Overath, St. Walburga

Fritz Rincker,  
Sinn im Dillkreis (1)

**1948**

Overath, St. Walburga

Albert Junker senior,  
Brilon (2)

## 1949

Overath-Marialinden,  
St. Mariä Heimsuchung

Bochumer Verein für  
Gußstahlfabrikation (3)

Overath – Federath,  
St. Michael  
Kapelle

Bochumer Verein für  
Gußstahlfabrikation (1)

## 1953

Overath.-Immekeppel, St. Lucia

Bochumer Verein für  
Gußstahlfabrikation (2)

## 1958

Rösrath-Hoffnungsthal, St. Servatius

Josef Feldmann & Georg Marschel,  
Fa. Feldmann & Marschel,  
Münster (2)

## 1959

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.  
Saarburg (2)

## 1960

Overath-Untereschbach,  
St. Mariä Himmelfahrt

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (5)

Rösrath.-Hoffnungsthal,  
St. Servatius

Monasterium,  
Münster (1)

Rösrath, St. Nikolaus

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (3)

Overath-Vilkerath, Maria Hilf

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (5)

**1962**

Overath-Steinenbrück, St. Barbara

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (6)

**1969**

Rösrath-Hoffnungsthal,  
St. Servatius

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (1)

**1974**

Rösrath-Forsbach, Hl. Geist

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock  
Gescher (3)

**1989**

Rösrath-Kleineichen, Hl. Familie

Florence Elvira Elise Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (1)

**1995**

Overath-Heiligenhaus, St. Rochus

Hans August Mark,  
Eifeler Glockengießerei,  
Brockscheid (5)

**Insgesamt 48**

## Die Glockengießer, die im Dekanat Overath Glocken gegossen haben:

Bei den historischen Glockengießern bezeichnen die Zahlen in Klammern  
die Hauptschaffensjahre

			noch vorhandene Glocken
Bochumer Verein für Gussstahlfabrikation	(1851-1971)	Bochum	6
Edelbrock, Carl Maximilian Hubert	(1874 – 1926)	Gescher, Westfalen	1
Feldmann & Marschel	(1950-1964)	Münster, Westfalen	2
Gunder, Bartholomäus	(1736-1772)	Cöln	1
Hachmann, Albert		Cleve	1
Hausen – Mabilon, Wolfgang	(*1927)	Saarburg	18
Hüesker, Florence <small>Elvira Elise</small>	(1926-1995)	Gescher, Westfalen	1
Hüesker, Hans <small>Georg Hermann Maria</small>	(1914-1979)	Gescher, Westfalen	7
Junker, Albert senior	(1884-1952)	Brilon Westfalen	1
Knauff, Hans		Cassel	1
Mark, Hans August	(1936-2003)	Brockscheid über Daun	5

Monasterium		Münster, Westfalen	1
Rincker, Fritz	(1895-1969)	Sinn, Dillkreis	1
Rodenkirchen, Andreas		Deutz bei Cöln	1



## Literaturverzeichnis

- BERATUNGS-AUSSCHUSS FÜR DAS DEUTSCHE GLOCKENWESEN (Hrsg.),  
Beiträge zur Glockenkunde 1950 bis 1970, Eine Sammlung von Referaten, Heidelberg 1970.
- BUND, Konrad, Frankfurter Glockenbuch, Frankfurt 1986.
- ELLERHORST, Winfred/ ELLERHORST, Klaus, Handbuch der Glockenkunde,  
Weingarten 1957.
- FEHN, Theo, Der Glockenexperte, Band III: Die Bochumer Gußstahlglocken  
und Theo Fehn. Karlsruhe 1997.
- FOERSCH, Hubert, Limburger Glockenbuch. Glocken und Geläute im Bistum Limburg,  
Limburg 1997.
- GRIESBACHER, Peter, Glockenmusik. Ein Buch für Glockenexperten und Glockenfreunde,  
Regensburg 1927, Nachtrag 1929.
- HESSE, H. P., Die Wahrnehmung von Tonhöhe und Klangfarbe als Problem der Hörtheorie,  
Köln 1972.
- HOFFS, Gerhard, Glocken und Geläute im Erzbistum Köln, Köln 2001
- HOFFS, Gerhard, Glockenbegutachtung im Erzbistum Köln. Jahrbuch der Rheinischen  
Denkmalpflege Band 40/41, 2009, S. 152-163
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 1, Karlsruhe 1986.
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 2, Karlsruhe 1997.
- MAHRENHOLZ, Christhard., Glockenkunde, Kassel/ Basel 1948.
- POETTGEN, Jörg, Glocken der Spätgotik. Werkstätten von 1380 bis 1550  
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/4), Köln 1997.
- POETTGEN, Jörg, 700 Jahre Glockenguß in Köln. Meister und Werkstätten  
zwischen 1100 und 1800 (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 61).  
Worms 2005.
- RENARD, Edmund, „Von alten rheinischen Glocken“,  
in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, 12 (1918).
- RINCKERS, Kleine Glockenkunde.
- ROLLI, Hans, Kirchengeläute, Ravensburg 1950.
- SCHAEBEN, Jakob, Glocken, Geläute, Türme im ehemaligen Landkreis Euskirchen, 1977.
- SCHOUTEN, J. F., „Die Tonhöhenempfindung“, in:  
Philipps technische Rundschau 10 (1940).

SCHRITT, Sebastian: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation

Bochum (1851-1970). Glocken und Geläute. Vorläufiges Gesamtverzeichnis für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Trier 2007.

THURM, Sigrid (Bearb.), Deutscher Glockenatlas, München/ Berlin 1959. Davon erschienen Württemberg und Hohenzollern (1959), Bayrisch – Schwaben (1967), Mittelfranken (1973), Baden (1986)

WALTER, Karl, Glockenkunde, Regensburg/ Rom 1913.

WEISSENBÄCK, Andreas./ PFUNDNER, Josef, Tönendes Erz. Die abendländische Glocke als Toninstrument und die historischen Glocken in Oesterreich, Graz/ Köln 1961.

## Unterlagenverzeichnis

Bis 1976 stammen alle Unterlagen von Herrn Musikdirektor Jakob Schaeben (1905-1980, Euskirchen.

Weitere Unterlagen wurden vom Bearbeiter Gerhard Hoffs, Köln, (\*1931) bis 2006 hinzugefügt.

Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn. (1866-1947)

Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz.

Die Inschriften der meisten historischen Glocken sind nach seinen Angaben in den „Kunstdenkmälern der Rheinprovinz“ (56 Bände) erfolgt.

Prof. Dr. Heinrich Neu. (1906-1976)

Mitarbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz und Beauftragter des Preußischen Provinzialkonservators für die Klassifikation der Glocken für Kriegszwecke (1940)

Dem Buch „Glocken und Geläute im Oberbergischen“ konnten wertvolle Informationen entnommen werden.

Herrn Wolfgang Hausen-Mabilon, Saarburg,

Frau Cornelia Mark-Mass und

Herrn Pierk von der Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher muß

Dank gesagt werden für zur Verfügung gestellte Unterlagen.

Dieses Inventar ist noch nicht vollständig.

.



